

Stand: Januar 2016

# Schulkonzept

## - Werteeziehung -

### 1. Zielsetzung

#### *Legitimation*

BASS (SchulG §2)  
Richtlinien

Die realschule ratheim hat sich zum Ziel gesetzt, den gesetzlich vorgeschriebenen Erziehungsauftrag als Schwerpunkt in ihrem Schulprofil zu verankern. Die Werteeziehung soll dabei als besonderes Ziel ins Auge genommen und von allen Mitgliedern der Schulgemeinde als Aufgabe verstanden werden. Die Schulleitung organisiert in Zusammenarbeit mit der Steuergruppe unterrichtliche und außerunterrichtliche Strukturen, die dafür Rechnung tragen, dass die Wertekompetenz (werteorientiertes Handeln) der SuS in den unterschiedlichsten Bereichen gefördert wird. Bestehende und geplante Maßnahmen werden in Kapitel 2. „Handlungsschwerpunkte“ aufgeführt.

Kinder müssen eine Orientierung für ihr Leben gewinnen. Sie müssen lernen, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden und zu erkennen, was für sie selbst und für andere Menschen gut oder schlecht ist. Bei der Werteeziehung geht es jedoch nicht um den erhobenen Zeigefinger. Von Werten zu reden, kommt immer an zweiter Stelle. An erster Stelle geht es darum, dass Kinder wertebegogene Erfahrungen machen:

- von Beziehungen, die verlässlich sind,
- dass Fairness und Gerechtigkeit auch den Erwachsenen wichtig sind,
- dass es allen besser geht, wenn man sich an Regeln hält,
- dass es im Leben Grenzen geben muss, für sich und für andere.

Unerlässlich ist, dass alle Erziehenden sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sind, die Werteeziehung selber bejahen und sie in ihrem eigenen Handeln verwirklichen.

Die gemeinsame Orientierung muss sich auf die gültigen Wertvorstellungen unserer Gesellschaft richten. Deren Eckpunkte sind die Würde und Gleichwertigkeit aller Menschen, das Recht eines jeden Menschen auf Bildung und Erziehung, das Streben nach Glück und Gerechtigkeit, Freiheit und Solidarität sowie das Leben in einer demokratischen Gesellschaft. Darüber hinaus werden bei der Erziehung zu werteorientiertem Handeln Aspekte wie Höflichkeit, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Zivilcourage, Ehrlichkeit, Pflichtbewusstsein, Toleranz, Empathie, Hilfsbereitschaft, Konfliktsteuerung, etc. in den Focus genommen.

## 2. Handlungsschwerpunkte

### Schwerpunkt 1: „Wir mischen uns ein“ – Das Logo und der Slogan



Eine moderne Schule braucht ein modernes Logo und ein passendes Motto, mit denen sich die Schulgemeinschaft aus Schülern, Lehrern und Eltern identifizieren kann.

Der Umbau der Schule hat bereits vor vielen Jahren begonnen und inzwischen sind Teile des Neubaus, die ungeahnte Möglichkeiten für spannendes Lernen und Lehren bieten, bezogen worden. Die Fach- und Unterrichtsräume sind ausgestattet mit neuer Technik. Die Schüler lernen in Räumen, die mit Computern, Beamern und Smartboards ausgestattet sind.



Unser Logo besteht aus zwei kleinen „r“s, die eng miteinander, Rücken an Rücken stehen. Dieses Bild verdeutlicht das gemeinsame Bestreben der Eltern und Lehrer, sich für die Bildung, Erziehung und Entwicklung der Schüler einzusetzen.

Zwischen den beiden „r“s ist – bei sehr genauem Hinsehen - eine Seite des neuen naturwissenschaftlichen Trakts zu erkennen. Die einzelnen Steine stehen auf Lücke und erinnern an eine Wirbelsäule, an ein Rückgrat, das die Eltern und Lehrer bei ihrer Aufgabe stützt. Die drei senkrechten parallelen Linien bzw. Pfeiler stellen die individuellen Wege der Differenzierungsautobahn dar, die auf der realschule ratheim eingeschlagen werden können, um zum Ziel zu kommen. Sprachen, Naturwissenschaften oder Sozialwissenschaften, alles kombiniert mit Informatik, führen zum „Mittleren Schulabschluss“ (Fachoberschulreife). Egal, was gewählt wird, jeder Weg führt zum Abschluss, alle Wege stehen gleichwertig nebeneinander. Nach der Schule können verschiedene Wege eingeschlagen werden. Die Schüler können zwischen einem weiteren Schulbesuch oder einer Ausbildung wählen. Dies wird durch die beiden Bögen nach rechts oder links verdeutlicht.

Man kann dieses Zeichen auch als sprühende, sprudelnde Vielfalt deuten, als Engelsflügel, die die Schulgemeinschaft beschützen. Auch ein Blumenstrauß lässt sich erkennen. Er ist fertig vorbereitet, kann überreicht werden, macht Freude, so wie Lernen Freude macht.



Das Logo sollte Farbe in die Schule bringen. Das **Rot** steht für Lebendigkeit und Vitalität, **Liebe und Fortschritt. Die Türen zu den Lehrerräumen und den Fachräumen sind rot. Der von** außen weithin sichtbare Aufzugturm ist ebenfalls in der gleichen Farbe.

Das **Blau** steht für Ruhe, es ist die Farbe des Friedens, führt ins Unendliche und bringt uns der Wahrheit näher. Die Farben Rot und Blau finden sich beide auch im Logo der Stadt Hückelhoven, die Träger der Schule ist.

**Gelb** bedeutet Leichtigkeit und bringt ein Gefühl von Schwerelosigkeit und Heiterkeit. Gelb schenkt Behaglichkeit und Wärme. Das Prinzip der Kommunikation, des Austauschs und der gedanklichen Auseinandersetzung wird durch Gelb gefördert.



## Die Schrift

Der Name der Schule „**realschule ratheim**“ ist als „Marke“ schlicht, klein geschrieben, in moderner serifenloser Schrift und stellt so ein Symbol für Fortschritt und Entwicklung dar. Das Motto *wir mischen uns ein* ist wie mit einem Füller in einer Handschrift geschrieben, die die Tradition der realschule ratheim widerspiegelt.



## Das Motto: *wir mischen uns ein*

Der Begriff „sich einmischen“ wird als positiv besetzte Aufforderung verstanden. Im Sinne von „Zivilcourage“ und „Gesicht zeigen“ werden alle Mitglieder der Schulgemeinde dazu aufgefordert, sich in den Schulalltag **einzubringen** – oder vielleicht auch etwas mehr, nämlich sich **einzumischen**.

Die Lehrer, Schulleitung, Sozialarbeiter, Verwaltungspersonal, Gebäudemanagement und pädagogische Hilfskräfte der realschule ratheim mischen sich in die Bildung und Erziehung der Schüler ein. Diese Aufgabe wird im Rahmen der drei pädagogischen Säulen „Werteerziehung“, „Individuelle Förderung“ und „Berufswahlorientierung“ von allen Beteiligten mit sehr viel Energie, Kreativität und Nachhaltigkeit wahrgenommen.

Die Eltern unterstützen ihre Kinder und begleiten sie aktiv in der Schule, um so eine erfolgreiche Schullaufbahn zu gewährleisten. Darüber hinaus treten sie zeitnah in Kontakt mit Lehrern oder der Schulleitung, wenn sich Fragen ergeben, Beratung erforderlich ist, Erwartungen nicht entsprochen wird oder Verbesserungsvorschläge für den Bildungs- und Erziehungsprozess an der realschule ratheim vorgetragen werden. Lehrer und Schulverwaltung empfinden diese Kontaktaufnahme nicht als „Nörgelei“ oder „Querulantentum“, sondern wertschätzen diese als notwendige „Einmischung“ in die Schulentwicklung zum Wohle unserer Kinder.

Auch die Schüler bringen sich aktiv – auch außerhalb des Unterrichts – ins Schulleben ein, indem sie lernen kommunikativ und aktiv Konflikte zu lösen, sich Hilfen und Beratungen zu holen, konstruktiv Beschwerden vorzutragen und mit kreativen Ideen die Schule zu entwickeln. An der realschule ratheim ist die Förderung zur Sozialkompetenz in dem Baustein „Werteerziehung“ im Schulprogramm festgeschrieben. Kinder und Jugendliche sollen zu mündigen, politisch agierenden, demokratischen und urteilskompetenten Bürgern heranreifen. Demokratie, Mitbestimmung und eine „Hinseh-“, und „Einmisch- Kultur“ sollen an der realschule ratheim erlernt, gefördert und gelebt werden.

## **Schwerpunkt 2: Individuelle Förderung**

Das Konzept zur individuellen Förderung der realschule ratheim dient auch der Werteerziehung, da jeder Einzelne vom System wahrgenommen und gewertschätzt wird, und bestmöglich nach Schwächen und Stärken gefördert und gefordert wird. Jeder Einzelne und sein individueller Lernerfolg ist uns wichtig.

### Schwerpunkt 3: Hausaufgaben-Konzept

Folgende Inhalte bilden die Schwerpunkte des Hausaufgaben-Konzepts:

Nachhaltige Kontrolle, HA-Manager als Organisationssystem, intensive Schüler- und Elternberatung, Nacharbeiten unter Aufsicht

#### Umgang mit SuS bei Nichterbringung von Hausaufgaben

1.

**Nicht erbrachte HA /  
fehlendes Unterrichtsmaterial**

Bei nicht erbrachter Hausaufgabe oder fehlendem Unterrichtsmaterial erteilen die Fachlehrer Striche (auch die Note 6 ist mit dem Schulgesetz vereinbar). Mit dem dritten Strich („6“) wird der Schüler / die Schülerin zum Nacharbeiten verpflichtet (Erprobungsstufe am Tag der nicht erbrachten Hausaufgabe in der 7. Std., alle anderen freitags in der 7.Std.).

2.

**Nacharbeiten**

Erscheinen SuS insgesamt dreimal beim Nacharbeiten, wird dies dem Klassenlehrer über ein Formblatt mitgeteilt. Dieser reicht das Formblatt weiter an das Sekretariat.

3.

**Gespräch mit  
Schulleitung**

Das Sekretariat organisiert einen Gesprächstermin mit den Eltern. Konrektor/2. Konrektor führt ein Beratungsgespräch mit den Eltern (Folgen, Hilfemöglichkeiten, Kontrollpflicht, Vereinbarungen) und teilt die vereinbarten Inhalte dem Klassenlehrer mit (auch Schülerakte).

4.

**Nacharbeiten**

Der Klassenlehrer erhält weitere Benachrichtigung(en), dass der Schüler / die Schülerin dreimal beim Nacharbeiten erschienen ist:

- Eltern werden von der Klassenleitung eingeladen (evt. Elternsprechzeit) und auf nicht eingehaltene Vereinbarungen mit der Schulleitung sowie weitere Folgen hingewiesen.
- Brief über mangelndes Arbeits- und Sozialverhalten wird durch Klassenleitung versandt.

#### **Schwerpunkt 4: LAMA – Leistungs- und AktivitätenMAppe**

Hierbei handelt es sich um ein Sammelsystem, welches das Ordnungsverhalten, das systemische Denken und die Archivierung der erbrachten Leistungen und Aktivitäten fördert.

#### **Schwerpunkt 5: Verkehrserziehung**

Verkehrserziehung in den Jahrgangsstufen 5 + 10  
Mofaführerschein

#### **Schwerpunkt 6: Kultur- und Sportangebote**

Tanz-AG, Schulband, Musical-Fahrt, Teakwondo-AG, Volleyball-AG, Fußball-AG, Förderschwimmen, Bundesjugendspiele, Stadt- + Kreismeisterschaften, Sportabzeichen, Leseförderung, Lesewettbewerb, Oper in der Schule, Wettbewerb Netrace, Sprachangebote NL+F als Diff, Fahrt nach England, Cambridge-Zertifikat, Wirtschaftsenglisch,...

#### **Schwerpunkt 7: Präventionsmaßnahmen**

Zum Beispiel:

intensive Zusammenarbeit mit dem Schulpolizisten, Jungengruppe, Beratungsgespräche, Check-it, offener Unterricht z.B. im Rahmen der Drogenprophylaxe oder der Sexualberatung, Präventionsmaßnahmen im Unterricht – z.B. Mobbing, „Hilfe holen heißt nicht Petzen“, Konfliktmanagement,...

#### **Schwerpunkt 8: Sozialverhalten**

Zum Beispiel:

Lions Quest, Klassengemeinschaftstage, Klassenfahrten, intensives Beratungssystem, Sitzkreise im Klassenlehrerunterricht, Sozial-AG, Werteerziehung im Schulalltag

## **Schwerpunkt 9: Saubere Schule**

Zum Beispiel:

Mülldienst (Schulhof und Gebäudereinigung), tägliche Toilettenbetreuung, Thema Mülltrennung im Unterricht

## **Schwerpunkt 10: Lebendige Schulgemeinschaft**

Zum Beispiel:

Ehemaligen-Treffen, Projektwochen, Schülerkalender, Schülerbeteiligung an Organisationen und Durchführungen von Schulveranstaltungen wie dem Tag der offenen Tür, regelmäßige Sitzungen zwischen Schulleitung und Schülerversammlung

## **Schwerpunkt 11: Schulsanitätsdienst**

## **Schwerpunkt 12: Streitschlichter / Schülerpaten**

### **Konzept zur Gewaltprävention und Streitschlichtung an der realschule ratheim**

Die Gewaltprävention bildet einen bedeutenden Baustein im Rahmen des Werteerziehungskonzeptes der realschule ratheim.

Die Erziehung zu gewaltfreiem Verhalten verfolgt dabei die folgenden unterschiedlichen Ziele:

- Verhinderung körperlicher Gewalt  
(sowohl als primäres als auch als reaktionäres Handeln)
- Verhinderung psychischer Gewalt
- Angstfreies Lernen
- Förderung von Zivilcourage  
(im Sinne unseres Mottos: „*wir mischen uns ein*“)
- Gesellschaftlicher Konsens  
(Kooperation mit externen Partnern, Elternberatung, Werteerziehung)

Gewaltprävention findet neben der unterrichtlichen und fachdidaktischen Arbeit in den folgenden Projekten ihren Stellenwert:

## **1. Zusammenarbeit mit dem Schulpolizisten**

Herr S. ist als Polizist in Uniform eine für Eltern und SuS präsen- te und bekannte Person, die häufig auf dem Schulhof oder im Gebäude der realschule ratheim anzutreffen ist. Die Zusammenarbeit fügt sich durch unterschiedliche Aufgaben zu einem Gesamtkonzept.

Hr. S. ermöglicht den SuS einen barrierefreien Umgang mit der Polizei im Sinne des „Freund und Helfers“. Er ist von den SuS durch sein sympatisches und kompetentes Auftreten respektiert. Auf dem Schulhof wird er von den SuS angesprochen und als Vertrauensperson akzeptiert. Er bietet wöchentlich eine Sprechstunde in den Räumlichkeiten der Schule an, sodass Fragen, Hilfesuchen oder Meldungen vertraulich und verlässlich nachgekommen werden kann.

Für die Umsetzung erzieherischer Maßnahmen steht Hr. S jederzeit zur Verfügung. Somit erhalten SuS, die Regeln missachtet haben, welche sich an der Grenze zu einer Straftat bewegen (körperliche oder psychische Gewalt, Unterschriften-fälschung, o.ä.) die Gelegenheit, sich Informationsgrundlagen für erzieherische Maßnahme (z.B. Bericht, Referat,...) zu beschaffen. Er ist somit aktiv an der Erziehung der Heranwachsenden beteiligt, die Gewaltprävention z.B. durch die Vermeidung von Wiederholungstaten umsetzen.

In seltenen besonderen Fällen wird eine bewusste Außenwirkung erzielt, indem eine Schülerin oder ein Schüler „von dem uniformierten Polizisten“ gemeinsam mit der Schulleitung aus dem Klassenzimmer abgeholt wird.

## **2. Schülerpaten**

### **2.1. Notwendigkeit und Auswirkung von Schülerpaten auf das Schulleben**

Um den neuen Fünftklässlern das Einleben und die Einbindung in das Schulleben zu erleichtern, werden ihnen jährlich Schülerpaten aus den 9. und 10. Schuljahren zur Seite gestellt, die als Ansprechpartner bei Fragen und Problemen im Schulalltag zur Verfügung stehen.

Während des Schuljahrs findet dafür wöchentlich eine AG statt, deren Ziel es ist, Konflikten präventiv und aktiv zu begegnen.

Nicht nur die Kleinen profitieren von der Patenschaft.

Die älteren Schüler lernen in einem sozialen Kontext Verantwortung für eine Gruppe von Schülern zu übernehmen und diesen zur Seite zu stehen, aber auch Verantwortung innerhalb der Schule zu tragen. Die Schüler gehen damit als positives Beispiel für die jüngeren Schüler voran. Die Arbeit in der AG und mit den 5. Klassen fördert die Sozialkompetenz der Paten, hilft ihnen bei der Identitätsfindung und lässt sie als wertvolle Menschen innerhalb der Schulgemeinschaft erkennen. Die Anerkennung, die sie dadurch von außen erhalten hilft ihnen ihr Selbstwertgefühl aufzubauen. Die Arbeit der Paten wird durch eine Zeugnisbemerkung sowie ein Zertifikat honoriert.

### **1.2. Aufgabenbereiche der Paten**

In der AG sollen die Schüler Handlungskompetenzen erlernen, damit sie folgende Aufgaben übernehmen können:

- Sie unterstützen jeweils eine Klasse an einem der ersten Schultage nach den Sommerferien (Zeigen des Gebäudes, Vorstellung von Ansprechpersonen, etc.)
- In den ersten Schultagen stellen sich die Schülerinnen und Schüler bei den Klassenlehrern der Stufe 5 und der Klasse vor und bringen ihren Steckbrief mit Foto in dem betreffenden Lehrerraum sichtbar an. Sie verpflichten sich hiermit für ein Schuljahr als Paten dieser Klasse tätig zu sein.
- Sie sind Ansprechpartner bei Problemen im Schulalltag (während der Pausen): Die Paten stehen in den Pausen regelmäßig bei großen und kleinen Problemen und Fragen zur Verfügung. Ein fester Treffpunkt wird mit der Klasse auf dem Schulhof ausgemacht.
- Sie sind Ansprechpartner und Vermittler bei Konflikten (in Kooperation mit KlassenlehrerInnen, Streitschlichtern und AG-Leiterin). Die Paten werden mit der Arbeitsweise der Streitschlichtung vertraut gemacht und darin geschult. Sie fungieren so in den Pausen als „Schlichtungsfeuerwehr“.
- Der Besuch findet in den Klassenlehrerstunden (nach Absprache mit dem jeweiligen Klassenlehrer) statt. Die Paten können die Klassenlehrer in Klassenlehrerstunden oder bei Klassenfahrten u.ä. Unternehmungen begleiten (in Absprache mit den betreffenden Kollegen).
- Sie nehmen an Klassenveranstaltungen teil und unterstützen den Klassenlehrer (z. B. Projekt, Klassenfahrten, Lesenächte in der Schule, ...)
  
- Am Ende des 8. Schuljahrs werden neue Paten für das kommende Schuljahr geworben, die sich bereiterklären in den ersten Tagen nach den Sommerferien einem neuen 5. Schuljahr vorzustellen, ggf. eine Schulrallye durchzuführen und als Ansprechpartner in dieser turbulenten Anfangszeit zu dienen. Sie arbeiten mit einem Paten aus dem 10. Schuljahr Hand in Hand.

### **2.3 Unterrichtsinhalte der AG**

- Unterrichtsbausteine zum sozialen Lernen
- Arbeiten im Team
- Kommunikationstechniken (Verwendung von Ich- Botschaften, aktives Zuhören)
- Unterschiede zwischen richten und schlichten
- Konstruktiver Umgang mit Konflikten
- Grenzen und Rahmenbedingungen der Streitschlichtung.
- Reflexion von Gesprächen/ Supervision
- Evaluation der Arbeit der Paten und Streitschlichter

### **2.4 Zusammensetzung der Paten für eine Klasse**

Auf Grund der multikulturellen und heterogenen Schülerschaft der realschule ratheim sollten Schülerinnen und Schüler sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund Paten einer Klasse sein.

Die AG richtet sich vornehmlich an Schülerinnen und Schüler der Stufen 9 und 10. Sowohl Schüler der Stufe 9 und 10 sind für eine 5. Klasse zuständig, hier können die Schüler der Klasse 9 von den Kenntnissen und Fähigkeiten der Zehntklässler profitieren. Die Schüler der Stufe 9 befinden sich zudem im Laufe des Schuljahrs in einem dreiwöchigen Betriebspraktikum, in dieser Zeit sind die Paten der Stufe 10 alleinige Ansprechpartner.



## 2.5 Kommunikationsforen

- Fragen/ Probleme und auch positives Feedback rund um die Patenschaft von Lehrer- oder Schülerseite werden im **grünen** Patenschaftsbriefkasten im Klassenlehrerraum gesammelt (und einmal wöchentlich geleert) oder unter [schuelerpaten@gmx.de](mailto:schuelerpaten@gmx.de) kommuniziert und von der zuständigen Lehrkraft in der AG mit den Paten erörtert.
- Eine Übersicht über die Paten und deren Treffpunkte sollen am Infopoint für alle Schülerinnen und Schüler sichtbar ausgehängt werden.
- Information über die aktiven Streitschlichter und deren Treffpunkt hängen am Infopoint aus.

## 3. Streitschlichtung

Streitschlichtung ist ein freiwilliges, schülerzentriertes Verfahren zur Klärung leichter bis mittelschwerer Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern.

Da Streitschlichtung ein freiwilliges Verfahren ist, ist es wichtig regelmäßig bei den Schülerinnen und Schülern dafür zu werben und sie darüber zu informieren. Die Praxis hat gezeigt, dass so eine größere Bereitschaft in der Schülerschaft besteht, die Streitschlichtung zu nutzen.

## 4. Nachhaltigkeit

Die aufgeführten Maßnahmen allein können eine über Jahre gewachsene Konfliktstruktur nicht verändern. Viele Maßnahmen sind notwendig in Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrern und Schülern, sodass der Gedanke Konflikte als konstruktive Prozesse wahrgenommen werden. Hier knüpft Lion's Quest an aber auch Gewaltpräventionstage in verschiedenen Klassenstufen.